

# Raise your voice

## abgebrochen

Von abgemeldet

## Kapitel 5: Auf der Flucht vor Yuki

Tehe, vielen Dank für eure Kommentare!

Jaaaaaah, Yuki ist voll beliebt \*lach\* xP

Und ich bin sicher, nach diesem Kapitel werdet ihr sie noch viel mehr vergöttern \*mit Ironie um sich schmeiß\*

Vorhang auf! ^-^

### Kapitel 5: Auf der Flucht vor Yuki

Die Sache mit den Skiern ausleihen war schneller vonstatten gegangen, als Sora gedacht hatte. Kari, TK, Davis, Yolei, Ken, Joe und Izzy hatten einen Skikurs gebucht, aber Tai, der für die Verhältnisse sehr gut lief, und Mimi, die auch über den Anfängerstatus hinaus war, schlossen sich Sora und Matt an.

Mit einer kleinen Gondel, in deren runde Kabinen vier Personen passten, ging es noch höher in die Berge, und während sie so dahinschwebten und Mimi feststellte, dass sie nie wieder rückwärts fuhr in „diesen Dingern“, weil ihr dann nur schlecht wurde, dachte Sora bei sich, dass dieser Urlaub vielleicht doch schöner werden würde als erwartet.

In einigen Tagen war Weihnacht, und wenn sie es richtig anstellte, dann würde sie Matt vielleicht einen Heilig-Abend-Spaziergang abschwatzen können und ihn in der Nacht des 24. Dezember das süße Geschenk überreichen, mit dem sie sich so viel Mühe gegeben hatte, und...

Hach ja, Tagträumereien konnten so schön sein.

Auf der Station in etwas über 2.000m Höhe im Freien angekommen, atmete Sora tief durch, prüfte noch einmal, ob der Schal auch saß, und suchte dann an Mimis Seite die grüne Piste heraus. „Wir fangen erstmal vorsichtig an. Wir müssen ja nicht gleich am ersten Tag große Brötchen backen, ne?“ Mimi nickte Sora zu, lächelte dabei unsicher. „Wird schon werden“, meinte die Rothaarige zuversichtlich.

„Wir gucken mal, was die anderen Pisten machen, okay?“, beschlossen Matt und Tai. „Treffen wir uns zum Mittagessen hier wieder?“ Damit waren die Mädchen einverstanden, und so winkten sie den Jungs noch nach, ehe sie sich ihrer Abfahrt widmeten. „Du wartest aber auf mich, wenn ich nicht schnell genug mitkomme, ja?“, verlangte Mimi, als sie an der grünen Piste standen – und Sora kam nicht mehr dazu, zu antworten.

Denn gleichzeitig hatten die beiden Freundinnen ein wohlbekanntes Gesicht entdeckt. In ein rosa Skioutfit gekleidet und mit dazu passender Mütze und einem zartpinkfarbenen Schal ausgerüstet, stand Yuki keine zwanzig Schritte von ihnen entfernt und winkte ihnen lebhaft zu. „Hey, Mimi, Sora! Wartet ihr auf mich? Ich wollte noch etwas mit euch klären, ohne die Jungs!“

„Auch das noch“, meinte Mimi genervt. Und Sora konnte ihr nur Recht geben. Doch im selben Moment hatte sie plötzlich einen Geistesblitz, der nach Umsetzungs schrie. „Mimi?“ „Ja?“ „Wir tun jetzt etwas total Verrücktes, aber das funktioniert nur, wenn du mitmachst und deine Angst überwindest, okay?“ Purer Schalk blitzte in Soras Augen auf, und ein diebisches Lächeln stahl sich auf ihre Lippen.

„Was hast du vor, Sora?“ Misstrauen spiegelte sich in Mimis Augen, aber Sora schüttelte nur intrigantisch lächelnd den Kopf. „Keine Zeit zum Erklären, Yuki ist verdammt schnell auf den Skiern.“ Tatsächlich hatte sich die Blonde erstaunlich weit vorgekämpft mit den klobigen Skischuhen und den sperrigen, schweren und sehr einschränkenden Skiern. „Vertrau mir einfach, wenn ich dir sage, dass du gut genug Ski fährst, um diese Aktion heil zu überstehen!“

Und daraufhin stupste sie Mimi in den Rücken, sodass diese abwärts rutschte, erschrocken die Skistöcker umklammernd und immer mehr an Fahrt gewinnend. Dann schloss Sora eilig den Klettverschluss an ihrem Snowboard, nahm selbst Schwung und holte Mimi in großen Bögen ein. „Was tust du da?!“, schrie Mimi gegen den Wind. „Siehst du doch“, lachte Sora. „Vor Yuki flüchten! So schnell kommt die nicht nach.“

Und wie Recht sie damit hatte: Yuki stand, sich wie ein begossener Pudel fühlend (und auch so aussehend) immer noch am Hügel, ihnen irritiert nachstarrend und sich fragend, ob Sora und Mimi sie wohl nicht bemerkt hatten. [Ja, die ist tatsächlich so dumm.]

Währenddessen hatten Sora und Mimi die erste Kurve erreicht und sausten in angenehm hohen und noch kontrollierbaren Tempo weiter gen Talstation, von wo aus sie mit einem Sessellift zur nächsten Abfahrts piste gebracht werden würden, die – wie sie mit leichtem Schrecken feststellten – nicht so grün war, wie es den Anschein hatte. „Blau!“, stöhnte Mimi und deutete auf die Karte, an der sie verschnaufte, aber Sora hatte längst der Ehrgeiz gepackt. „Wer weiß, wie lange Yuki noch braucht, um zu merken, dass wir vor ihr abhauen. Sie wird uns bald eingeholt haben, und ich habe keine Lust darauf, mir anhören zu müssen, dass sie überhaupt kein Interesse an Matt habe. Ich glaube ihr nicht so wirklich, dass sie zuhause einen Freund hat. Oder sie nimmt's mit der Treue nicht so genau, sonst würde sie ja wohl kaum andere Jungs küssen.“

Sora griff nach Mimis Arm, zog sie mit sich in die Warteschlange. Zwei Minuten später passierten sie die Schranke, welche die Leute zurückhielt, wenn es zu gefährlich war, noch zu versuchen, den Lift zu bekommen, und kaum dass Mimi und sie sicher in einem der Lifte saßen, den Bügel heruntergelassen und ihre Skier, bzw. das Snowboard drauf abgestellt hatten, erblickte Sora über ihre Schulter das Objekt des Flüchtens.

Yuki war soeben angekommen, mit reichlich Schnee auf der Mütze und den darunter hervorlugenden, glatten Haaren. „Wahrscheinlich ist sie im Eifer des Gefechtes desöfteren in den Schnee gefallen“, lachte Mimi schadenfroh, merkte dann, wie der Blick ins Tal ihr klarmachte, dass das Bergdorf wieder weiter entschwand und es erneut höher ging, und drehte sich schnell um. „Ich hasse Lifte! Und noch viel mehr hasse ich Yuki, wegen der ich jetzt in dieser Klemme stecke...“

„Ach Mimi, du hast die grüne Piste total super gemeistert, dann wird die Blaue auch kein Problem werden. Vertrau mir einfach.“ Sora lächelte die Freundin an und Mimi lächelte zaghaft zurück. „Okay, dann vertrau ich dir. Aber wehe, ich lande mit Knochenbrüchen im Krankenhaus!“

~

Natürlich passierte Mimi nichts, bis auf dass sie in einer Kurve eine Schneewehe übersah und einmal kopfüber im Schnee landete und dann unglücklicherweise so auf einer eisigen Stelle landete, dass sie prompt ins Krankenhaus... – just kidding!

Mimi und Sora waren über die blaue Piste, die über eine bewaldete Strecke zur nächsten grünen Abfahrt und anschließend zu einem der vielen Lifte führte, zurück zur Bergstation gelangt, von wo aus sie sich die nächste Möglichkeit suchten, den Berg herunter zu sausen. Inzwischen hatte Mimi Freude daran gewonnen, systematisch Yuki abzuhängen, und machte sogar eine sportliche Figur auf den Skiern. Ihre Angst schien wie weggeweht vom Fahrtwind.

„Das ist so toll!“, jubelte sie und Sora lachte zu ihr rüber. „Und noch haben wir längst nicht jede Piste ausprobiert in diesem riesigen Skigebiet!“ „Noch nicht!“, schrie Mimi zurück, schnitt eine Kurve – und krachte dann fast in Matt, der, offenbar auf der Suche nach seinem besten Kumpel Tai, auf einer kleinen Anhöhe der Piste stand und sie kaum bemerkt hatte. „Hui, was für eine stürmische Begrüßung“, meinte er überrascht, aber Mimi grinste ihn nur an. „Tai kannst du später noch suchen, du solltest lieber mitkommen.“ „Warum?“, wollte der Blonde wissen, aber da hatte Mimi ihn schon links und Sora ihn rechts gepackt und gemeinsam ging es weiter den Berg hinunter, zum nächsten Skilift, wo Mimi die Umsaustechnik dann gleich noch mal beim von Matt gesuchten Tai ausprobierte.

„Habt ihr Matt gesehen?“, wollte er von Mimi wissen, half ihr auf und schüttelte sich dann den Schnee aus den Haaren. „Ich hab dich gesucht“, tadelte Matt und Tai drehte sich um. „Hier bist du! Und ich dachte schon...“

„Das könnt ihr später klären, Jungs“, befand Mimi, die mittlerweile wieder sicher auf

ihren Skiern stand, und schob die beiden mit Soras Hilfe auf den Lift zu.

„Wovor fliehen wir?“, wollte Matt wissen, aber Mimi schüttelte den Kopf. „Keine Zeit, erklär ich dir beim Mittagessen“ – und dann fasste sie der Sicherheitsmann, der vorn an den Schranken stand, durch die Tai schon durchgelassen worden war, Mimi am Arm und bugsierte sie zu dem Brünnetten. „Was soll das?“, keifte Mimi. „Ich will mit Sora... hey. Hey!“

Aber zu spät. Sie hatte sich im Eifer des Gefechtes so ungeschickt hingestellt, dass sie zusammen mit Tai durch die Schranke gerutscht war, und musste nun zwangsweise denselben Liftsessel nehmen wie er. Und so kam es, dass Sora und Matt gemeinsam die Strecke hinauffuhren, direkt hinter den beiden Streitköpfen. Mimis Gezeter war über den ganzen Berg zu hören, prophezeite Tai ihr, woraufhin Mimi verkündete, sie führe nie wieder mit ihm Lift.

Sora und Matt grinnten sich nur viel sagend an. „Was sich neckt...“

~

Wie – und auch, dass – sie es geschafft hatten, Yuki abzuhängen, war ihnen später beim gemütlichen Mittagessen zu elft ein Rätsel. Natürlich hatten Sora und Mimi den Anderen sofort berichtet, was geschehen war, und bei einer Runde Germknödeln mit warmer Himbeersoße und heißem Kakao mit viel Sahne amüsierten sich die Kids prächtig. Sie hatten den Rundtisch am Fenster im gemütlichen Bergstationsrestaurant ergattern können, und wenig später war auch Yukis Familie mit den Hunden eingetrudelt – nur von Natsu und Yuki fehlte jede Spur. „Nicht unser Problem“, befand Matt und schob sich noch einen Löffel der köstlichen Süßspeise in den Mund.

„Wir hatten nämlich einen kleinen \*Zwischenfall\* mit dieser Natsu“, erklärte Tai zwischen zwei Schlücken Kakaos. „Dieser Abklatsch von Yuki hat es auf mich abgesehen, glaube ich. Jedenfalls hat Natsu, kaum dass sie sich an uns gehängt hatte, mich keine Sekunde in Frieden gelassen – die quatscht sogar noch mehr als ihre Schwester.“

„Mein Beileid“, meinte Kari und legte ihre Hand auf die Tais, aber Mimi lachte nur. „Geschieht dir Recht!“ Doch Sora sah genau, wie sehr es Mimi gegen den Strich ging, dass Natsu sich so offen für Tai interessierte. „Wann habt ihr wieder Skikurs?“, fragte sie zur Ablenkung. „Um zwei, noch mal drei volle Stunden“, stöhnte Kari und lehnte sich an TK, der ihr über die Stirn streichelte. „Der Skilehrer ist ein Sadist, zumindest der von Yolei und mir...“ „Habt ihr getrennt Unterricht?“, hakte Sora nach, und Yolei, die in Kens Armen lag, nickte bedauernd. „Kari und ich haben so einen alten Oberfeldweibel erwischt, während die Jungs einen total hübschen, jungen Skilehrer abbekommen haben...“ „Hey, du willst mir doch wohl keinen Grund zur Eifersucht liefern?“, meinte Ken liebevoll und küsste Yoleis linkes Ohr, woraufhin sie ihn anstrahlte. „Das könnte ich doch nie!“

„Verliebtheit muss schön sein“, seufzte Sora und merkte nicht, wie Matt ihr einen fragenden Blick zuwarf.

~

Nachdem die sieben zurück zum Skikurs waren, meinte Mimi, dass sie noch eine Pause bräuchte, und Matt entschied sich, bei ihr zu bleiben, „damit sie keinen Blödsinn anstellt und Yukis Eltern nachher noch die Hunde abspenstig macht.“, wie er lachend meinte, woraufhin Mimi ihm die Zunge rausstreckte. „Idiot.“

„Wollen wir mal die blauen Pisten ausprobieren?“, schlug Tai Sora vor, diese nickte und winkte Mimi und Matt. „Wir kommen in gut einer dreiviertel Stunde am Center vorbei und gabeln euch auf, okay?“ „Einverstanden. Bis nachher!“ Mimi grinste sie an und zwinkerte ihr zu, aber Sora hatte sich schon umgedreht und war mit Tai ins Freie getreten. Sie musste tief durchatmen, um ihr klopfendes Herz zu beruhigen. Mimi würde Matt auf den Zahn fühlen, das wusste sie. Und sie konnte nur hoffen, dass die Brünette dabei nichts verriet, was Sora zum Verhängnis werden könnte... Wenn sie sie nachher am Center, wo sie über Nacht ihre Skier unterbringen konnten, abholten, wäre sie Matt vielleicht einen Schritt näher gekommen. Vorausgesetzt, Mimi hatte in der Zwischenzeit wirklich nichts Dummes angestellt...

„Sora, kommst du?“, riss Tai sie aus den Gedanken, und sie nickte. „Bin unterwegs.“

Die Abfahrten mit Tai waren entspannend, und auch wenn sie nicht viel redeten, das Schweigen war nicht unangenehm. Während sie mit verschiedenen Liften wieder bergaufwärts fuhren, verwickelte Tai sie in belangloses Geplauder, aber als sie mit dem Achterlift, der Sora stark an eine schwebende Hollywoodschaukel mit Exklusivblick auf die unter ihnen verlaufenden Pisten erinnerte – wo sie irgendwo etwas sehr Rosafarbiges entdeckte – meinte Tai plötzlich: „Matt hat sich verliebt, aber er will nicht sagen, in wen.“

Sora glaubte fast, aus dem Lift zu fallen, wäre da nicht der sie zurückhaltende Bügel. Schlagartig kehrte die bei Yukis Anblick ihrem Gesicht entwichene Farbe zurück, aber stärker als sie es vorher gewesen war. Sora war sicher, dass sie glühte wie einer der Holzscheite im Kamin, vor dem sie gestern Wahrheit oder Pflicht gespielt hatten, dieses verfluchte Stalkerspiel. Hoffentlich hatte sie wirklich nicht zu viel preisgegeben, als...

„Ich hoffe für dich, dass es nicht Yuki ist, für die er sich entschieden hat“, meinte Tai leise und seufzte. Sora blickte ihn erstaunt an. Er schien das Mädchen doch zu mögen... Unverstehend schüttelte sie den Kopf. „Warum nicht?“ „Das fragst du? Schau sie dir doch an.“ Tai wies mit einem Nicken auf das Mädchen, das in gekonnten Bögen schwungvoll die – und Sora musste dreimal hingucken – schwarze Piste hinabwedelte. „Die gibt vor, schusselig und unsportlich zu sein. Süßen Mädchen hilft ein Gentleman doch gern, und wenn sie nichts kann, dann hat sie einen Grund, sich dankbar an ihn zu schmiegen und sich \*erkenntlich\* zu zeigen für seine Hilfe.“

Tai schnaubte, und Sora stellte verwundert fest, dass er Yuki total zu durchschauen schien, dem eben Gesehenen nach zu urteilen. „Seit wann bist du so ein Frauenverstehrer?“, wollte sie beeindruckt wissen, aber Tai winkte ab. „Mimis Theorien, aber sie klingen plausibel, wenn du dir mal ansiehst, wie geschickt Yuki über die gefährlichsten Pisten saust, ganz ohne Angst und auch ohne sich dabei irgendwas

zu brechen.“ Es klang fast bedauernd. Sora musste lachen, was Tai wiederum nicht nachvollziehen konnte. „Was ist daran so lustig?“ „Nichts. Ich hab nur grad festgestellt, dass ich dich verdammt gern hab. Du bist so etwas wie ein Großer-Bruder-Ersatz für mich.“

„Nur ein Ersatz?“ Tai guckte gekränkt, woraufhin Sora sich an ihn lehnte. „Okay, streich das \*Ersatz\*. Du bist ein großer Bruder für mich.“ „Bin ich doch gern.“ Tai lächelte versonnen und als sie ausstiegen aus dem Lift meinte Sora eine Spur keck: „Und wenn das Problem mit Matt geklärt ist, dann kümmern wir uns darum, dass das mit Mimi und dir mal was wird!“

Dafür jagte Tai sie über die gesamte Piste und hatte auch kein Erbarmen, als Sora kopfüber im Schnee landete, aber er half ihr lachend auf und dann ging's weiter, durch Wälder, vorbei an roten und schwarzen Pisten, immer die blauen hinunter. Sora hatte viel Spaß und als sie zur verabredeten Zeit zurück bei Mimi und Matt waren, war keine Spur mehr von der Sorge zu erkennen, die sich noch beim Frühstück in ihrem Gesicht abgezeichnet hatte.

Mimi kam fröhlich hüpfend, so gut es ihre Skischuhe zuließen, auf ihre Freundin zu und zerrte sie mit sich zu den Wandschränken, die man abschließen konnte und wo die Kids ihre Geldbörsen verstaut hatten. „Wir haben Yuki eben gesehen, mit einem zugegebenermaßen relativ gutaussehenden Typen. Sie hat uns nicht bemerkt, aber wir haben gehört, wie sie ihm vorgeprotzt hat, wie gut sie die schwarzen Pisten runterkommt.“ „Damit hat sie nicht gelogen, Tai und ich haben sie gesehen“, raunte Sora zurück, Mimi weiter zur Seite bugsierend. Sie hatte entdeckt, dass die Blonde Tai und Matt bemerkt hatte und nun auf die zwei Jungs zuhielt.

„Du hast Tai deine Theorien unterbreitet?“ „Ja. Irgendwer musste ihm ja die Augen öffnen. Vielleicht schnallt er dann, dass Yuki sich nur aus egoistischen Gründen bei uns einschleimen wollte. Die will doch niemals unsere Freundin sein, die ist nur scharf auf Matt. Wozu sonst dieses Theater, von wegen ‚Ich kann nichts und brauche dringend überall Hilfe?‘“ Mimi schnaubte. „Apropos Matt“, fing Sora an, aber da winkte Mimi nur ab. „Den hab ich auch bearbeitet, aber er wollte nichts hören in Punkto Yuki und Liebe, und so sind wir dann auf unverfänglichere Themen ausgewichen. Leider konnte ich nicht mehr rausfinden, als dass er sich verliebt hat. Nachdem er sich nämlich verplappert hatte, wollte er partout nicht damit rausrücken, in wen.“

Das hatte also nichts gebracht. Sora seufzte auf. Andererseits, dann hatte Mimi auch nichts verraten, und das war nur positiv zu sehen. „Wir sollten mal zusehen, dass wir hier unbeschadet wegkommen“, meinte Mimi mit Blick auf Yuki, die sich schon suchend umsah. Hinter den Wandschränken waren Sora und Mimi jedoch nicht zu entdecken. „Die Jungs werden schon einen Weg finden, aber sie guckt gerade nicht in diese Richtung – weg hier!“

Sie eilte auf ihren Skischuhen aus dem Gebäude, dicht gefolgt von Sora, die ihr Snowboard unter die Arme geklemmt hatte. Mimi nahm ihre Skier aus dem Schnee vor dem Gebäude, schnallte sie sich eilig unter und hielt dann mit Sora an ihrer Seite auf die grüne Piste zu, wo sie Yuki bereits heute Morgen hinter sich gelassen hatten.

Nachdem auch Sora auf ihrem Brett stand, gab Mimi das Startzeichen, im selben Moment, wo Tai und Matt fluchtartig das Center verließen, verfolgt von Yuki, die sie offenbar nicht allzu lange hatten ablenken können. Lachend rief sie ihnen etwas nach, aber das verstand Sora schon nicht mehr, denn im selben Moment stürmte Matt auf sie zu, das Snowboard bereits unter den Füßen, und riss sie mit sich. „Weg hier!“, lachte er.

Und während Mimi und Tai ihnen nachschauten und sich darüber ärgerten, dass Yuki zumindest sie eingeholt hatte, rauschten Matt und Sora davon, immer dichter hinein in den aufziehenden Nebel, der hinter einer Kurve kurz vor dem ersten Lift lauerte – nicht ahnend, in welche Gefahr sie sich damit begaben.